

# Gemeindeaufbau

2-2 – *Fact-Sheet* von Manuel Neumann, Quelle: Nicol 21f; Herbst, *Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche*, 66-72; RGG<sup>3</sup>.

## Vier Begriffe – welcher passt?

Gemeindeaufbau: Dieses Programmwort der 1980er Jahre benennt die Aufgabe, einer massiven Erosion von Glauben und Kirchenmitgliedschaft entgegenzuwirken. Beim Gemeindeaufbau richtet sich der Blick nicht nur auf die Kern-Gemeinde, sondern v.a. auf die Draußenstehenden. Auf Grund des Tauf- und Missionsbefehls sind alle in die versammelte Gemeinde zu rufen (**Herbst**). Eventuell kann dies als zu aktivistisch empfunden werden.

Kybernetik: Sie gehört seit **Schleiermacher** zum Fächerkanon der Praktischen Theologie: Die Lehre von der Kirchenleitung (kubernain). Problematisch ist die herkömmliche Verengung auf das kirchliche Amt.

Oikodomik: Der Begriff oikodomh geht auf das ntl. Bild von Gottes Bau zurück und wurde von **Möller** eingeführt: Gott baut und die Menschen wirken mit (**Mt 16,13-20; 1Kor 3,5-17; 1Petr 2,1-10**).

Kirchentheorie: Der Begriff bezeichnet Wesen, Gestalt und Funktionen der evangelischen Kirche. Von diesen Bezeichnungen her wird die Kirche bestimmt, analysiert und ausgerichtet. (**Preul**)

## Definition des Gemeindeaufbaus nach **Herbst**

„Gemeindeaufbau ist das Werk des erhöhten Herrn Jesus Christus, der selbst seine „Gemeinde von Brüdern“ zusammenruft, ihrem Leben Gestalt gibt und sie in seinem Auftrag aussendet.“

- Dieses Werk des Gemeindeaufbaus *vollbringt Jesus Christus*, aber nicht ohne menschliche Mitarbeit.
- Von uns aus gesehen ist Gemeindeaufbau ein *planmäßiges Handeln im Auftrag Jesu Christi* mit dem Ziel des Zusammenkommens, Gestaltgewinnens und Gesandtwerdens.

## Entfaltung: Christus baut die „Gemeinde von Brüdern“

- Kirche ist die „Gemeinde von Brüdern“ (BTE III): Unter den Brüdern handelt Christus durch Wort und Sakrament – sie wiederum legen Zeugnis ab über die Gnade Gottes in der Welt. Geht Gemeindeaufbau von dieser Verheißung aus, so ist darunter ein „Geschehen, ein Vollzug und ein Ereignis“ (**Barth**) zu verstehen: Gemeinde ist unterwegs, unvollendet, erst auf dem Weg ihrer Erfüllung.
- Christus als Subjekt des Gemeindeaufbaus bedient sich menschlicher Mitarbeit. Die menschlichen Mitarbeiter bleiben aber in der Welt von Sünde und Eigenwilligkeit bedroht. Jesus Christus als Haupt baut seine Gemeinde, aber doch nicht ohne seinen Leib, die vielen mit Charismen begabten Glieder als seine irdische Existenzweise. Dass Gemeinde aufgebaut wird, bleibt immer ein Wunder Gottes.

## Gemeindeaufbau und Wachstum

Im NT verschränken sich die Bilder vom Wachstum und der Auferbauung der Gemeinde Jesu Christi (**Eph 4,16**). Auch hier wird bezeugt, dass Gemeinde noch im Werden ist. Die wachsende Gemeinde ist im NT der Normalfall. *Gemeinde wächst, weil Jesus Christus in ihr lebt. Gemeinde lebt, weil Christus in ihr wohnt und ihr Kraft gibt*. Das Subjekt der wachsenden Gemeinde ist Christus.

Wachstum gehört unweigerlich zum Gemeindeaufbau dazu, sowohl *quantitatives*, als auch *qualitatives* Wachstum. Mit quantitativem Wachstum wird die zahlenmäßige Aktivität von Gemeindegliedern bezeichnet.

Qualitatives Wachstum meint die geistliche Förderung: ☞ „Heiligung“.

**Winkler**: „Gemeindeaufbau ist das Werk des erhöhten Herrn, der seine Mitarbeiter zu planmäßigem Wirken für intensives und extensives Wachstum der Gemeinde bewegt.“

- Mit intensiv ist die nach *innen* gerichtete Bewegung des Gemeindeaufbaus gemeint: Stärkung des Glaubens; von guter zu besserer Gemeinschaft der Heiligen im Heiligen ☞ „Sammlung“.
- Mit extensiv ist die nach *außen* gerichtete Bewegung ausgedrückt. Die Gemeinde kann sich nicht nur auf sich beschränken, sie muss herausgehen, so dass Menschen hinzugetan, herausgerettet und eingliedert werden in die Gemeinde von Brüdern. ☞ „Sendung“.

Gemeindeaufbau und Evangelisation sind untrennbar verbunden: Der Ruf Jesu zur Umkehr gilt den Menschen „draußen“ und „drinnen“.